

# Das Leben Adams und Evas

Buße Adams und Evas.

Zweite Verführung Evas durch den Satan.

Erzählung des Teufels von seinem Fall.

Es beginnt das Leben Adams und Evas. Nachdem sie aus dem Paradiese vertrieben waren, bauten sie sich eine Hütte und verbrachten 7 Tage trauernd und klagend in großer Betrübniß. Nach 7 Tagen aber bekamen sie Hunger und suchten nach Speise, sie zu essen, doch sie fanden keine. Da sprach Eva zu Adam; Mein Herr, mich hungert. Geh, suche uns etwas zu essen! Vielleicht sieht Gott der Herr uns gnädig an, erbarmt sich unser und beruft uns wieder an den Ort, wo wir früher waren. Und Adam machte sich auf und ging in 7 Tagen durch jenes ganze Land, fand aber keine Speise, wie sie deren im Paradiese hatten. Und Eva sprach zu Adam; Mein Herr, willst du, so töte mich! Vielleicht führt dich dann Gott

der Herr ins' Paradies zurück: ist doch Gott der Herr nur  
meinetwegen über dich in Zorn geraten. Willst du mich  
nicht umbringen, daß ich sterbe? Vielleicht führt dich dann  
Gott der Herr ins' Paradies, wurdest du doch von dort nur  
meinetwegen vertrieben! Adam antwortete; Eva, rede nicht  
so, daß nicht etwa Gott der Herr abermals einen Fluch  
über uns verhängt! Wie könnte ich meine Hand gegen mein  
eigenes Fleisch erheben? Wir wollen vielmehr uns  
aufmachen und uns etwas suchen, davon wir leben können,  
damit wir nicht hinschwinden. 4 Und sie gingen hin und  
suchten 9 Tage lang, fanden aber nichts der Art, wie sie  
im Paradiese gehabt hatten, sondern nur tierische Speise.  
Und Adam sprach zu Eva; Das hat der Herr den Tieren  
und dem Vieh zur Speise gegeben, wir aber hatten  
Engelspeise. Aber recht und billig ist es, daß wir  
trauern vor Gottes Angesicht, der uns erschaffen hat. Laß  
uns große Buße tun: vielleicht vergibt uns Gott der Herr,  
erbarmt sich unser und weist uns etwas zu, davon wir leben  
können. 5 Und Eva sprach zu Adam; Mein Herr, wieviel  
Buße gedenkst du zu tun? Habe ich dir doch Mühe und  
Drangsal bereitet! 6 Und Adam sprach zu Eva; Du kannst  
nicht so viel tun wie ich: aber tue so viel, als sich mit deiner  
Gesundheit verträgt. Ich will 40 Tage fastend verbringen.

Du aber mach dich auf und geh zum Tigris, nimm einen Stein und stelle dich darauf ins Wasser bis an den Hals, da, wo der Fluß am tiefsten ist. Und keine Rede gehe aus deinem Mund hervor: denn wir sind unwürdig, den Herrn zu bitten: denn unsere Lippen sind unrein vom unerlaubten und ... Baum. Und du bleibe im Wasser des Flusses 37 Tage lang stehen. Ich aber will im Wasser des Jordan 40 Tage verbringen. Vielleicht erbarmt sich dann Gott der Herr unser. Und Eva ging zum Tigris und tat, wie ihr Adam gesagt hatte. Desgleichen ging Adam zum Jordan und stellte sich auf einen Stein bis an den Hals ins Wasser. Und Adam sprach; Ich sage dir, Wasser des Jordan, betrübe dich mit mir und versammle um mich alles schwimmende Getier, das in dir ist, daß sie mich umgeben und mit mir trauern. Nicht sich sollen sie schlagen zum Zeichen der Trauer, sondern mich: denn nicht sie haben gesündigt, sondern ich! Als bald kamen alle Tiere, und umgaben ihn, und das Wasser des Jordan blieb stehen von Stund an, ohne weiterzulaufen. Und es vergingen 10 Tage: da geriet Satan in Zorn, er verwandelte sich in die Lichtgestalt der Engel, kam an den Tigris zu Eva und fand sie weinend. Und der Teufel, als wenn er mit ihr betrübt sei, fing auch an zu weinen und sprach zu ihr; Steig

aus dem Fluß und weine nicht länger: laß nunmehr ab von Trauern und Klagen! Warum bist du und dein Mann Adam noch bekümmert? Gott der Herr hat eure Klage gehört und eure Buße angenommen. Wir Engel haben alle den Herrn flehentlich für euch gebeten, und er hat mich gesandt, euch aus dem Wasser zu holen und euch die Nahrung zu geben, die ihr im Paradiese hattet und um die ihr getrauert habt. Jetzt also steig aus dem Wasser: ich will euch an einen Ort führen, wo Lebensunterhalt für euch bereit ist. **I**O Eva aber, die glaubte, was sie gehört hatte, ging aus dem Wasser des Flusses, und ihr Leib war zitternd wie Gras von der Kälte des Wassers. Und als sie herauskam, fiel sie zur Erde: doch der Teufel richtete sie auf und führte sie zu Adam. Als aber Adam sie sah und den Teufel bei ihr, rief er weinend also; Eva, Eva, wo ist nun dein Bußwerk? Wie konntest du dich abermals von unserem Widersacher verführen lassen, durch den wir entfremdet wurden der Bewohnung des Paradieses und geistlicher Freude? **I**Als Eva dies hörte, erkannte sie, daß es der Teufel gewesen war, der ihr geraten, aus dem Flusse zu gehen. Und sie fiel auf ihr Antlitz zur Erde, und ihr Schmerz, Klagen und Trauern verdoppelte sich. Und sie rief also; Wehe dir, Teufel, warum bekämpfst du

uns ohne Grund? Warum richtet sich deine Bosheit gegen uns? Haben wir dir etwa deine Herrlichkeit genommen und deine Ehre entzogen? Warum verfolgst du, Feind, uns bis zum Tod in Haß und Neid? **12** Und auf seufzend sprach der Teufel; Adam, meine ganze Feindschaft, Neid und Schmerz geht gegen dich, weil ich deinetwegen vertrieben und entfremdet ward von meiner Herrlichkeit, die ich im Himmel inmitten der Engel hatte, und deinetwegen auf die Erde hinabgestoßen ward. Adam antwortete; Was habe ich dir getan, und was ist meine Schuld dir gegenüber? Warum verfolgst du uns, da du von uns doch nicht geschädigt oder verletzt worden bist? **13** Der Teufel antwortete; Adam, was sagst du da zu mir? Um deinetwillen bin ich von dort verstoßen worden. Als du gebildet wurdest, ward ich von Gottes Anflitz verstoßen und aus der Gemeinschaft der Engel verbannt. Als Gott den Lebensodem in dich blies, und dein Gesicht und Gleichnis nach Gottes Bild geschaffen wurde, brachte dich Michael und gebot, dich anzubeten im Angesichte Gottes, und Gott der Herr sprach; Siehe, Adam, ich schuf dich nach meinem Bild und Gleichnis. **14** Und Michael kam herauf und rief alle Engel also; Betet Gottes des Herrn Ebenbild an, wie Gott der Herr es befohlen! Und Michael selbst betete ihn zuerst an:

dann rief er mich und sprach; Bete an das Ebenbild Gottes. Und ich antwortete; Ich brauche Adam nicht anzubeten. Und da Michael mich drängte, anzubeten, sprach ich zu ihm; Warum drängst du mich? Ich werde doch den nicht anbeten, der geringer und jünger ist als ich! Ich bin vor ihm erschaffen worden. Ehe er erschaffen ward, war ich erschaffen. Er sollte mich anbeten. 15 Als dies die anderen Engel hörten, die mir unterstanden, wollten sie ihn nicht anbeten. Und Michael sprach; Bete Gottes Ebenbild an! Tust du es aber nicht, so wird Gott der Herr über dich in Zorn geraten. Und ich sprach; Wenn er über mich in Zorn gerät, werde ich meinen Sitz erheben über die Sterne des Himmels und Gott dem Höchsten gleich sein. 16 Und Gott der Herr geriet in Zorn über mich und verbannte mich mit meinen Engeln von unserer Herrlichkeit, und so wurden wir uni deinetwillen aus unseren Wohnungen in diese Welt getrieben und auf die Erde verstoßen. Und alsbald gerieten wir in Betrübnis, weil wir so großer Herrlichkeit entkleidet waren. Und dich in solcher Freude und Wonne sehen zu müssen, das betrübte uns. Und mit List umgarnte ich dein Weib und brachte es dahin, daß du ihretwegen von deiner Freude und Wonne vertrieben wurdest, gleichwie ich vertrieben ward von meiner Herrlichkeit. 17 Als Adam den

Teufel dies sagen hörte, rief er laut weinend und sprach; Herr, mein Gott, in deinen Händen liegt mein Leben. Entferne diesen Widersacher von mir, der meine Seele ins Verderben zu bringen sucht, und gib mir seine Herrlichkeit, die er selbst verloren hat! Und alsbald verschwand der Teufel von ihm. Adam aber hielt aus in seiner Buße, 40 Tage lang im Wasser des Jordan stehend.

Geburt Kains und Abels. Evas Traum und Abels Tod. Geburt Seths und der übrigen Kinder. 18 Und Eva sprach zu Adam; Bleibe du am Leben, mein Herr! Du darfst leben, denn du hast weder die erste noch die zweite Übertretung begangen: ich aber habe übertreten und bin verführt worden, denn ich habe Gottes Gebot nicht gehalten. Und jetzt entferne mich vom Lichte dieses Lebens! In Richtung Sonnenuntergang will ich gehen und dort bleiben, bis ich sterbe. Und sie zog nach den westlichen Gegenden und begann zu trauern und unter lautem Seufzen bitterlich zu weinen. Und dort baute sie sich eine Wohnung, da sie schwanger war mit einer Leibesfrucht von 3 Monaten. 19 Und als die Zeit nahte, da sie gebären sollte, ward sie von Schmerzen befallen. Und sie rief zum Herrn also; Erbarme dich meiner, Herr, und hilf mir! Aber sie ward nicht erhört, und Gottes Barmherzigkeit war nicht um sie.

Und sie sprach bei sich; Wer wird es meinem Herrn Adam verkünden? Euch, Himmelsleuchten, bitte ich; Wenn ihr zum Osten zurückkehrt, verkündet es meinem Herrn Adam! 20 In jener Stunde aber sprach Adam; Evas Klage ist zu mir gedrungen: vielleicht hat die Schlange abermals wider sie gekämpft. Und da er hinging, fand er sie in tiefer Traurigkeit. Und Eva sprach; Als ich dich sah, war meine schmerzbewegte Seele erquickt. Und jetzt bitte Gott den Herrn für mich, daß er dich erhöere und mich gnädig ansehe und von meinen argen Schmerzen befreie. Und Adam bat den Herrn für Eva. 21 Und siehe, 12 Engel und 2 Kräfte stellten sich Eva zur Rechten und zur Linken. Und Michael, der sich zur Rechten gestellt, berührte sie vom Antlitz bis zur Brust und sprach zu Eva; Geseget seist du, Eva, um Adams willen. Weil seine Bitten und Gebete groß sind, ward ich zu dir gesandt, daß du unsere Hilfe erfahrest. Auf jetzt, mache dich bereit zum Gebären! Und sie gebar einen Sohn, der war lichtvoll. Und alsbald stand das Kind auf, lief fort und brachte in seinen Händen einen Halm und gab ihn seiner Mutter. Und er erhielt den Namen Kain. 22 Und Adam nahm Eva und den Knaben und führte sie gen Osten. Und Gott der Herr sandte durch den Engel Michael verschiedene Samen, gab



sie Adam und zeigte ihm, wie er die Erde bearbeiten und bebauen solle, damit sie Früchte hätten, von denen sie und ihre Nachkommen leben könnten. Danach ward Eva schwanger und gebar einen Sohn, Namens Abel. Und Kain blieb mit Abel zusammen. Und Eva sprach zu Adam; Mein Herr, im Schlafe sah ich das Blut unseres Sohnes Abel in der Hand Kains, der es mit seinem Munde verschlang: darum bin ich betrübt. Und Adam sprach; Wehe, daß nicht etwa Kain Abel erschlage! 23 Doch laß uns sie von einander trennen und jedem einen besonderen Aufenthalt geben. Und sie machten Kain zum Ackerbauer, Abel zum Hirten, damit sie von einander getrennt wären. Und darnach erschlug Kain den Abel. Es war aber damals Adam 130 Jahre alt, und Abel wurde erschlagen im Alter von 122 Jahren. 24 Und darnach wohnte Adam seinem Weibe bei, zeugte einen Sohn und nannte ihn Seth. Und Adam sprach zu Eva; Siehe, ich habe einen Sohn gezeugt an Abels Statt, den Kain erschlug. Und nachdem Adam Seth gezeugt hatte, lebte er (noch) 800 Jahre und zeugte 30 Söhne und 30 Töchter, im Ganzen 63 (Kinder). Und sie verbreiteten sich über die Erde in ihren Völkern.

Adams Mitteilung von Geheimnissen an Seth. 25 Und Adam sprach zu Seth; Höre, mein Sohn, ich will dir

berichten, was ich gehört und gesehen habe. Nachdem wir aus dem Paradiese getrieben waren, ich und deine Mutter, da kam, als wir beim Gebete waren, der Erzengel Michael zu mir, von Gott gesandt. Ich sah einen Wagen dem Winde gleich, feurig waren seine Räder: und ich ward entrückt ins Paradies der Gerechtigkeit. Und ich sah den Herrn dasitzen:

sein Anblick war unerträgliches brennendes Feuer, und viele tausend Engel waren zur Rechten und zur Linken jenes Wagens. 26 Als ich das sah, ward ich bestürzt: Furcht ergriff mich, und ich fiel anbetend nieder vor Gott auf den Erdboden. Da sprach Gott zu mir; Siehe, du wirst sterben. Denn du hast Gottes Gebot nicht gehorcht: du hast mehr auf die Stimme deines Weibes gehört, die ich doch in deine Gewalt gab, daß du sie dir zu Willen hieltest. Aber du hast auf sie gehört und meinen Worten nicht gehorcht ! 27 Als ich diese Gottesworte hörte, fiel ich zur Erde, betete den Herrn an und sprach; Mein Herr, allmächtiger und barmherziger, heiliger und getreuer Gott, laß nicht untergehen den Namen, der deiner Majestät gedenkt, sondern bekehre meine Seele: denn ich muß sterben, und der Odem wird wieder aus meinem Munde gehen. Verwirf mich nicht vor deinem Anlitz, den du aus Erdenkot gebildet

hast, und entziehe mir, den du großgezogen hast, deine Gnade nicht! Und siehe, ein dich betreffendes Wort kam über mich, und der Herr sprach zu mir; Weil ... darum soll es von deinem Samen bis in Ewigkeit nicht genommen werden, daß er mir dient . 28Als ich diese Worte hörte, warf ich mich zur Erde und betete Gott den Herrn an; Denn Du bist der ewige Gott und der Höchste: alle Geschöpfe bringen dir Preis und Lob. Du bist das alle Leuchten überstrahlende wahre Licht, das lebendige Leben, die unbegreiflich große Kraft. Dir bringen Preis und Lob die Geister-Kräfte. Du wirkst am Menschengeschlecht die Wunder deiner Barmherzigkeit! Nachdem ich den Herrn angebetet hatte, faßte mich alsbald Gottes Erzengel Michael bei der Hand und trieb mich aus dem Paradiese der Heimsuchung und des Befehles Gottes. Und Michael berührte mit einer Rute in der Hand die Wasser, die das Paradies umflossen, daß sie gefroren. 29Da ging ich hinüber und Michael mit mir, und er brachte mich wieder an den Ort, von dem er mich entrückt hatte. Höre, mein Sohn Seth, noch andere zukünftige Geheimnisse, die mir offenbart worden, der ich, als ich vom Baume des Wissens ab, erkannt und begriffen habe, was in diesem Zeitalter geschehen wird ...

Adams Krankheit und Erzählung vom Sündenfall. Aussendung Seths und Evas zum Paradies. Ihre Begegnung mit einem wilden Tier. Gottes Bescheid und Rückkehr beider. 30 Nachdem Adam 930 Jahre alt geworden war, sprach er, da er wußte, daß seine Tage zu Ende gingen; Alle meine Söhne sollen sich bei mir versammeln, daß ich sie segne, bevor ich sterbe, und mit ihnen rede. Und sie versammelten sich in drei Theilen vor seinem Angesicht am Bethaus, wo sie Gott den Herrn anzubeten pflegten. Und sie fragten ihn; Was ist dir, Vater, daß du uns versammelst? Warum liegst du in deinem Bett? Da antwortete Adam und sprach; Meine Söhne, es ist mir übel vor Schmerzen. Und all seine Söhne sprachen zu ihm; Was ist das, Vater, wenn es einem übel ist vor Schmerzen? 31 Darauf sagte sein Sohn Seth; Herr, vielleicht verlangst du nach der Paradiesfrucht, von der du absest, und liegst darum so betrübt da? Sage es mir, so will ich ganz nahe an die Pforten des Paradieses herangehen, Staub auf mein Haupt streuen und mich vor den Thoren des Paradieses zur Erde werfen, in laute Wehklage ausbrechen und den Herrn anflehen. Vielleicht erhört er mich dann und sendet seinen Engel, daß er mir von der Frucht bringt, nach der du verlangst. Adam

antwortete und sprach; Nein, mein Sohn, ich verlange nicht danach, sondern Schwäche und großen Schmerz empfinde ich an meinem Leibe. Seth antwortete; Was ist Schmerz, Herr Vater? ich weiß es nicht: aber verhehle es uns nicht, sondern sage es uns! B2 Da antwortete Adam und sprach; Hört mich an, meine Söhne. Als Gott uns schuf, mich und eure Mutter, setzte er uns ins Paradies und gab uns alle fruchtbringenden Bäume zu essen, aber er verbot uns; Vom Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen, der inmitten des Paradieses steht, von dem dürft ihr nicht essen! Gott gab aber einen Teil des Paradieses mir und den anderen eurer Mutter; die Bäume des östlichen Teils und >desjenigen<, der nach Norden gelegen ist, gab er mir, und eurer Mutter gab er den südlichen und den westlichen Teil. BB Gott der Herr gab uns zwei Engel zu unserer Bewachung. Die Stunde kam, da die Engel hinaufgingen, vor Gottes Angesicht um zu beten. Alsbald benutzte der Widersacher, der Teufel, die Gelegenheit, da die Engel abwesend waren. Und der Teufel verführte eure Mutter, daß sie aß vom unerlaubten Baum. Und als sie gegessen hatte, gab sie mir davon. B4 Und alsbald geriet Gott in Zorn über uns und der Herr sprach zu mir; Weil du von meinem Gebot abgewichen bist und mein Wort, das ich dir

bekräftigt hatte, nicht gehalten hast, siehe, so will ich über deinen Leib bringen 70 Plagen: mit mancherlei Schmerzen von Kopf, Augen und Ohren bis zu den Fußnägel, an allen Gliedern sollt ihr gequält werden. Dies hat Gott zur Geißelung bestimmt ... Dies alles aber hat Gott gesandt über mich und alle unsere Nachkommen. 35 Als Adam dies allen seinen Söhnen sagte, ward er von heftigen Schmerzen ergriffen und sprach laut rufend; Was soll ich Unglücklicher tun, von solchen Schmerzen befallen? Und als Ewa ihn weinen sah, fing sie auch an zu weinen und sprach; Herr, mein Gott, auf mich übertrage seinen Schmerz: denn ich war es, die gesündigt hat! Und zu Adam sprach Ewa; Mein Herr, gib mir einen Teil deiner Schmerzen, denn durch mich hast du dir diese Schuld zugezogen. 36 Da sprach Adam zu Ewa; Auf, geh mit meinem Sohne Seth in die Nähe des Paradieses: streut Staub auf euer Haupt und werft euch zur Erde und klagt im Angesichte Gottes. Vielleicht erbarmt er sich dann und sendet seinen Engel hinüber zum Baume seiner Barmherzigkeit, aus dem das Lebensöl fließt, und gibt euch etwas davon, daß ihr mich damit salbt, und ich Ruhe habe vor den Schmerzen, die mich verzehren. 37 Da gingen Seth und seine Mutter zu den Toren des Paradieses. Und auf dem Wege dahin, kam

plötzlich ein Tier, die Schlange, fiel Seth an und biß ihn. Als das Eva sah, weinte sie und sprach; Wehe mir Armen! Ich bin verflucht, denn des Herrn Gebote habe ich nicht gehalten! Und zur Schlange sprach Eva mit lauter Stimme; Verfluchtes Tier, warum fürchtest du dich nicht, dich auf Gottes Ebenbild zu werfen, sondern wagtest es, wider dasselbe zu kämpfen? Warum erstarkten deine Zähne? 38 Das Tier antwortete in Menschensprache; Eva, richtet sich unsere Bosheit etwa nicht gegen euch? Richtet sich nicht gegen euch unsere Wut? Sage mir, Eva, warum öffnete sich dein Mund, daß du aßest von der Frucht, die dir Gott der Herr zu essen verboten, und jetzt kannst du nicht standhalten, wenn ich anhebe, dich zu beschuldigen? 39 Darauf sprach Seth zum Tiere; Gott der Herr schelte dich! Schweig, verstumme, halte deinen Mund, verfluchter Feind der Wahrheit, verderblicher Verwirrer! Laß ab von Gottes Ebenbild bis zu dem Tage, da Gott der Herr dich zur Verantwortung ziehen lassen wird! Da sprach das Tier zu Seth; Siehe, ich lasse ab, wie du sagtest, vom Angesichte des Ebenbildes Gottes. Als bald ließ es von Seth, den es mit den Zähnen verwundet hatte. 40 Seth aber und seine Mutter gingen in die Gegend des Paradieses wegen des Öls der Barmherzigkeit, um den

kranken Adam damit zu salben. Als sie nun an die Tore des Paradieses gelangten, hoben sie Staub von der Erde auf und streuten ihn auf ihr Haupt, warfen sich aufs Antlitz zur Erde und singen laut an zu klagen und Gott den Herrn zu bitten, daß er sich Adams in seinen Schmerzen erbarme und seinen Engel sende, ihnen Öl zu geben vom Baume seiner Barmherzigkeit. 41 Als sie aber viele Stunden lang gebetet und gebeten hatten, da erschien ihnen der Erzengel Michael und sprach; Ich bin zu euch vom Herrn gesandt: ich bin vom Herrn über den menschlichen Leib gesetzt. Dir, Seth, Mann Gottes, sage ich; Weine nicht länger unter Beten und Bitten wegen des Öls vom Baume der Barmherzigkeit, um deinen Vater Adam gegen die Schmerzen seines Leibes damit zu salben. 42 Denn ich sage dir, du wirst keinesfalls davon erhalten, es sei denn in den letzten Tagen, wenn 5500 Jahre um sind. Dann wird auf die Erde kommen der liebevolle König Christus, Gottes Sohn, Adams Leib und mit ihm die Leiber der Toten aufzuerwecken. Gottes Sohn wird, wenn er kommt, selbst im Jordan getauft werden: nachdem er aus dem Jordangestiegen ist, dann wird er mit dem Öl seiner Barmherzigkeit alle salben, die an ihn glauben. Und das Öl der Barmherzigkeit wird von Ewigkeit zu Ewigkeit denen zu teil werden, die



aus Wasser und heiligem Geist ins ewige Leben wiedergeboren werden müssen. Dann fährt der liebevolle Sohn Gottes, Christus, in die Erde hinab und führt deinen Vater Adam ins Paradies zum Baume der Barmherzigkeit. 43 Du aber, Seth, geh zu deinem Vater Adam, denn seine Lebenszeit ist voll. Noch sechs Tage, dann wird die Seele aus seinem Leib gehen, und wenn das geschehen, wirst du große Wunder sehen am Himmel, an der Erde und an den Himmelsleuchten. Nachdem er dies gesagt, ließ Michael sogleich von Seth ab. Eva und Seth kehrten zurück. Und sie brachten Wohlgerüche mit; Narde, Safran, Kalmus und Zimt. 44 Als nun Seth und seine Mutter zu Adam gelangten, erzählten sie ihm, ein Tier, die Schlange, habe Seth gebissen. Da sprach Adam zu Eva; Was hast du getan! Große Plage hast du über uns gebracht, Vergehen und Sünde über unser ganzes Geschlecht! Und das, was du getan, >berichte meinen Söhnen< nach meinem Tode: denn, die von uns erstehen, werden von der Arbeit nicht befriedigt, sondern matt werden, uns verfluchen und sagen; Alle Übel haben unsere Eltern über uns gebracht, die von Anfang waren! Als Eva dies hörte, hub sie an zu weinen und zu seufzen.

Evas Erzählung vom Sündenfall. 15 Da spricht Eva zu

ihnen; Hört, alle meine Kinder und Kindeskinde! Ich will euch erzählen, wie uns der Feind verführt hat. Als wir das Paradies, jedes von uns beiden den von Gott ihm zugewiesenen Teil bewohnten (ich bewachte als meinen Bezirk den Süden und Westen), da ging der Teufel in Adams Bezirk, in dem die männlichen Tiere waren. Gott hatte nämlich die Tiere auf uns verteilt: alle männlichen hatte er eurem Vater, mir aber die weiblichen gegeben, und jedes von uns hütete das Seine. 16 Und der Teufel sprach zur Schlange; Auf, komm her zu mir: ich will dir etwas sagen, davon du Nutzen haben wirst! Da kam die Schlange zu ihm, und der Teufel spricht zu ihr; Ich höre, du bist klüger als alle anderen Tiere: ich kam nun, dich kennen zu lernen, da fand ich dich größer als die anderen Tiere ... Gleichwohl betest du den weit Geringeren an! Warum ißt du vom Unkraut Adams und seines Weibes und nicht vielmehr von der Frucht des Paradieses? Auf, wohlan, wir wollen es dahin bringen, daß er wegen seines Weibes aus dem Paradiese getrieben werde, wie auch wir seinerwegen vertrieben worden sind. So spricht die Schlange zu ihm; Ich fürchte, der Herr wird über mich in Zorn geraten. Spricht der Teufel zu ihr; Fürchte dich nicht! Werde nur mein Gefäß, so will ich durch deinen Mund ein Wort reden,

womit es dir gelingen soll, ihn zu verführen. 17 Und alsbald hing sich die Schlange an die Mauer des Paradieses. Am die Stunde, da die Engel Gottes hinaufkamen, Gott anzubeten, nahm der Satan Engelsgestalt an und lobsang Gott wie die Engel. Und >er< bückte sich über die Mauer, daß ich ihn erblickte gleich einem Engel. Da spricht er zu mir; Bist du Eva? Und ich sprach zu ihm; Ja, ich bins. Da spricht er zu mir; Was tust du im Paradies? Und ich sprach zu ihm; Gott hat uns eingesetzt, es zu bewachen und von ihm zu essen. Der Teufel antwortete mir durch den Mund der Schlange; Ihr tut gut daran, aber ihr eßt nicht von allen Bäumen! Und ich sage zu ihm; Doch, wir essen von allen Bäumen, nur einen allein ausgenommen, der inmitten des Paradieses steht, betreffs dessen Gott uns verboten hat, von ihm zu essen, »sonst werdet ihr Todes sterben! « 18 Da spricht die Schlange zu mir; So wahr Gott lebt, ich bin euretwegen betrübt, weil ihr unvernünftig seid wie Vieh. Ich will euch nämlich nicht in Unkenntnis lassen, sondern - auf, wohlan, höre auf mich und iß, so wirst du den Wert des Baums wahrnehmen! Ich aber sprach zu ihr; Ich fürchte, Gott wird über mich in Zorn geraten, wie er uns gesagt hat. Und er spricht zu mir; Fürchte dich nicht: denn sobald du ißt, werden dir die Augen aufgetan, und ihr

werdet sein wie Götter in der Erkenntnis dessen, was gut und was böse ist. Gott aber, der dies weiß, daß ihr ihm gleich werden würdet, hat nur aus Neid zu euch gesagt; Ihr dürft nicht von ihm essen! Du aber betrachte den Baum, so wirst du große Herrlichkeit um ihn sehen. Da betrachtete ich den Baum und sah große Herrlichkeit um ihn. Ich sprach aber zu ihr; Er ist lieblich für die Augen anzusehen! Doch fürchte ich mich, von seiner Frucht zu nehmen. Da spricht sie zu mir; Wohlan, ich will dir davon geben, folge mir! Ich öffnete ihr nun, und sie trat hinein ins Paradies und ging vor mir her. Nachdem sie eine kleine Strecke Wegs gegangen war, wandte sie sich um und sprach zu mir; Es reut mich wieder, ich will dir lieber nicht davon zu essen geben! Das sagte sie aber nur in der Absicht, mich vollends zu berücken und ins Verderben zu stürzen. Und spricht zu mir; Schwöre mir, daß du auch deinem Manne davon geben willst! Da sprach ich zu ihr; Ich weiß nicht, mit welchem Eid ich es dir schwören soll, doch was ich weiß, will ich dir sagen; Beim Herrscherthron, bei den Keruben und dem Baume des Lebens; ich will auch meinem Manne davon zu essen geben! Als sie mir nun den Eid abgenommen hatte, da kam sie und stieg auf den Baum. Sie tat aber an die Frucht, die sie mir zu essen gab, das Gift ihrer Bosheit,

d. i. ihrer Begierde, denn Begierde ist der Anfang aller Sünde. Und >sie< bog den Zweig zur Erde, da nahm ich von der Frucht und aß. 20 Und zur selbigen Stunde wurden mir die Augen aufgetan, und ich erkannte, daß ich entblößt war von der Gerechtigkeit, mit der ich bekleidet war. Da weinte ich und sprach; Warum hast du mir das angetan, daß ich entfremdet ward von meiner Herrlichkeit, mit der ich bekleidet war? Ich weinte aber auch über den Eid. Da kam jene vom Baum herab und verschwand. Ich aber suchte in meinem Bezirke Blätter, um meine Scham zu verhüllen - doch fand ich keine an den Bäumen des Paradieses. Denn sobald ich gegessen hatte, waren die Blätter von allen Bäumen meines Bezirks abgefallen, den Feigenbaum ausgenommen. 21 Da nahm ich Blätter von ihm und machte mir daraus Gurte. Und gerade von >diesem Baum< hatte ich gegessen. Und ich rief mit lauter Stimme; Adam, Adam, wo bist du? Auf, komm her zu mir, so will ich dir ein großes Geheimnis zeigen! Als nun euer Vater kam, redete ich zu ihm die gesetzwidrigen Worte, welche uns von großer Herrlichkeit entfernt haben. Sobald er nämlich herbeigekommen war, tat ich meinen Mund auf, doch der Teufel redete aus mir: ich hob an, ihn aufzufordern; Wohlan, Adam, mein Herr, höre auf mich und iß von der

Frucht des Baums, von dem zu essen uns Gott verboten hat, so wirst du sein wie Gott! Da antwortete euer Vater und sprach; Ich fürchte, Gott wird über mich in Zorn geraten. Ich aber sprach zu ihm; Fürchte dich nicht, - denn sobald du davon ißt, wirst du Gut und Böse erkennen! Da hatte ich ihn nun bald überredet: er aß, und ihm wurden die Augen aufgetan, daß auch er seine Blöße erkannte. Da spricht er zu mir; Du böses Weib, was hast du uns da angerichtet? Entfremdet hast du mich von der Herrlichkeit Gottes! 22 Und zur selbigen Stunde hörten wir den Erzengel Michael seine Trompete blasen und die Engel rufen; So spricht der Herr; Kommt mit mir ins Paradies und hört den Spruch, mit dem ich Adam richten werde! Als wir nun den Erzengel trompeten hörten, dachten wir; Siehe, Gott kommt ins Paradies, uns zu richten. Daher fürchteten und verbargen wir uns. Da fuhr Gott zum Paradies auf dem Kerubwagen, und die Engel lobsangen ihm. In dem Augenblick, wo Gott ins Paradies einzog, schlugen alle Bäume sowohl in Adams Bezirk wie in meinem wieder aus, und Gottes Thron ward beim Baume des Lebens >aufgerichtet<. 23 Und Gott rief Adam; Adam, wo hältst du dich verborgen? Meinst du, ich fände dich nicht? Kann sich denn ein Haus vor seinem Baumeister verbergen?

Darauf antwortete euer Vater und sprach; Keineswegs, Herr, verbergen wir uns in der Meinung, du könntest uns nicht finden: aber ich fürchte mich, weil ich bloß bin, und scheute deine Gewalt, du Herrscher! Spricht Gott zu ihm; Wer hat dir gezeigt, daß du bloß bist? Du mußt von meinem Gebot abgewichen sein, das ich dir gegeben, es zu halten! Da berief sich Adam auf das, was ich ihm gesagt hatte, als ich ihn verführen wollte; Ich will dich vor Gott sicherstellen. Und er, Gott, wandte sich zu mir und sprach; Warum hast du das getan? Da berief ich mich wieder auf das Wort der Schlange und sprach; Die Schlange hat mich verführt! 24 Spricht Gott zu Adam; Weil du meinem Gebote nicht gehorcht, sondern auf dein Weib gehört hast, so sei die Erde verflucht bei deiner Arbeit! Denn wenn du sie bearbeitest, soll sie dir ihre Kraft nicht geben: Dornen und Disteln soll sie dir tragen, und im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen. In mancherlei Mühsal sollst du verfallen, sollst müde werden und doch keine Ruhe finden: bedrückt von der Bitterkeit, sollst du doch keine Süßigkeit schmecken, bedrückt von Hitze und beengt von Kälte: sollst dich viel plagen und doch nicht reich werden, sollst fett werden und doch zuletzt nicht mehr leben: und die Tiere, deren du Herr warst, werden wider dich

aufstehen in Unbestand, weil du mein Gebot nicht gehalten hast. 25 Und zu mir gewandt spricht der Herr; Weil du auf die Schlange gehört, meinem Gebot aber nicht gehorcht hast, sollst du in ... und unerträgliche Qualen verfallen, sollst Kinder gebären unter vielen >Schmerzen< und in einer Stunde wirst du >zum Gebären< kommen und dein Leben verlieren vor großer Not und Wehen. Da wirst du bekennen und sagen; Herr, Herr, errette mich, so will ich mich nicht wieder der Fleischesünde zuwenden! Und darum werde ich auf dein Wort dich richten der Feindschaft wegen, die der Feind dir eingegeben hat; denn du wirst dich doch wieder zu deinem Mann wenden, und er soll dein Herr sein. 26 Nachdem er mir dies gesagt hatte, sprach er zur Schlange in großem Zorn also; Weil du das getan hast und ein ... Gefäß geworden bist, da du Arglose betörtest, so sei verflucht vor allem Vieh! Du sollst der Nahrung beraubt sein, die du aßest, und Staub fressen alle Tage deines Lebens. Auf Brust und Bauch sollst du gehen und deiner Hände und Füße beraubt sein: nicht Ohr noch Flügel noch irgend eines von deinen Gliedern soll dir bleiben, mit denen du sie in deiner Bosheit berückt und es dahin gebracht hast, daß sie aus dem Paradiese getrieben wurden. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und



zwischen seinem Samen; er wird dir nach dem Kopf und du ihm nach der Ferse trachten bis zum Tage des Gerichts!

27 Nachdem er dies gesagt, befiehlt er seinen Engeln, uns aus dem Paradiese zu treiben. Als wir nun unter Wehklagen fortgetrieben wurden, flehte euer Vater Adam die Engel also an; Laßt mir ein wenig Zeit, daß ich Gott bitte, und er Mitleid habe und sich meiner erbarme, denn ich allein habe gesündigt! Und da sie aufhörten, ihn fortzutreiben, schrie Adam weinend also; Verzeih mir, Herr, was ich getan! Da spricht der Herr zu seinen Engeln; Warum hört ihr auf, Adam aus dem Paradiese fortzutreiben? Habe denn ich mich versündigt oder habe ich falsch gerichtet? Da fielen die Engel zur Erde und beteten den Herrn an; Gerecht bist du, Herr, und recht sind deine Gerichte! Und zu Adam gewandt sprach der Herr; Von jetzt an will ich dich nicht länger im Paradiese dulden! Da antwortete Adam und sprach; Herr, gib mir vom Baume des Lebens zu essen, ehe ich hinausgetrieben werde. Darauf sprach der Herr zu Adam; Jetzt kannst du von ihm nicht mehr bekommen: denn den Keruben und dem gewundenen Flammenschwert ist der Auftrag geworden, ihn vor dir zu hüten, damit du nicht von ihm schmeckest und unsterblich seist in Ewigkeit, sondern den Kampf behaltest,

den der Feind dir eingegeben hat. Aber wenn du, nachdem du aus dem Paradiese herausgegangen, dich vor allem Bösen bewahrst, zu sterben bereit (?), will ich dich wieder auferwecken zur Zeit der Auferstehung, und dann soll dir vom Baume des Lebens gegeben werden, daß du unsterblich seist in Ewigkeit! 29 Nachdem der Herr dies gesagt, befahl er, uns aus dem Paradiese zu treiben. Euer Vater aber weinte vor den Engeln gegenüber dem Paradiese. Da sagen die Engel zu ihm; Was sollen wir für dich tun, Adam? Euer Vater aber antwortete und sprach zu den Engeln; Siehe, vertreibt mich! Ich bitte euch nur, laßt mich Wohlgerüche aus dem Paradiese mitnehmen, damit ich, nachdem ich herausgegangen, Gott Opfer darbringen kann, daß Gott mich erhöere! Da nahen die Engel Gott und sprachen; Jael, ewiger König, befehl, daß wir Adam wohlriechendes Räucherwerk aus dem Paradiese geben! Und Gott befahl Adam zu kommen, damit er wohlriechendes Gewürz aus dem Paradiese nehme >und Sämereien< zu seinem Unterhalt. Da ließen ihn die Engel sammeln beiderlei Arten; Safran, Narde, Kalmus und Zimt und außerdem Sämereien zu seinem Unterhalt, mit diesen ging er aus dem Paradies. Und wir kamen auf die Erde. 30 Nunmehr habe ich euch, Kinder, eröffnet, in welcher

Weise wir verführt wurden: ihr aber hütet euch, vom Guten abzuweichen!

Adams letzter Wille und Tod. 31 Dies hatte sie inmitten ihrer Söhne gesagt, während Adam in seiner Krankheit darniederlag. Einen Tag, bevor er aus seinem Leibe gehen sollte, spricht Eva zu ihm; Warum soll ich noch leben, während du stirbst? Wie viel Zeit habe ich nach deinem Tode noch zu verbringen? Das sage mir! Da spricht Adam zu Eva; Sorge dich nicht darum: du wirst nicht säumen, mir nachzufolgen, sondern gleicherweise sterben wir beide, und du wirst am selben Orte wie ich beigesetzt werden. Wenn ich aber gestorben bin, so laß mich liegen, und niemand rühre mich an, ehe der Engel des Herrn über mich bestimmt hat. Denn Gott wird meiner nicht vergessen, sondern nach seinem Gefäße verlangen, das er selbst gebildet hat. Vielmehr; auf, bete zu Gott, bis ich meinen Geist zurückgegeben habe in die Hände des, der mir ihn gegeben! Wissen wir doch nicht, wie es sein wird, wenn wir vor unserem Schöpfer erscheinen, ob er über uns in Zorn gerät oder sich uns erbarmend wieder zuwendet. 32 Da stand Eva auf und ging hinaus, fiel zur Erde und sprach; Gesündigt habe ich, Gott, gesündigt, Vater des Alls,

gesündigt an dir, gesündigt gegen deine auserwählten Engel, gesündigt gegen die Kerube >und Seraphe<, gesündigt gegen deinen unerschütterlichen Thron, gesündigt, Herr, viel gesündigt, und alle Sünde ist durch mich in die Schöpfung gekommen. Während aber Eva noch auf den Knien lag und betete, Siehe, da kam der Engel der Menschheit zu ihr und hieß sie aufstehen; Eva, steh auf von deiner Buße: siehe, Adam, dein Mann, ist von Dir gegangen; sieh seinen Geist zu seinem Schöpfer auffahren, um vor ihm zu erscheinen!

Bitte der gesamten Engelwelt um Verzeihung für Adam. **33** Da stand Eva auf und bedeckte mit der Hand ihr Gesicht: und der Engel spricht zu ihr; Erhebe dich vom Irdischen! Da blickte Eva zum Himmel und sah einen Lichtwagen kommen, gezogen von vier glänzenden Adlern, deren Herrlichkeit kein von Mutterleibe Geborener auszusprechen noch ihr Anflitz anzusehen vermochte, und Engel gingen dem Wagen voran. Als sie an den Ort kamen, wo euer Vater Adam lag, hielt der Wagen und die Seraphe zwischen dem Vater und dem Wagen. Da sah ich goldene Räucherfässer und drei Schalen -und siehe, alle Engel kamen mit dem Weihrauch, den Räucherfässern und den Schalen zum Opferaltar und bliesen sie an, daß der

Dampf des Räucherwerks die Vesten des Himmels verhüllte. Und die Engel fielen nieder und beteten Gott an, schrien und sprachen; Heiliger Jael, verzeih ihm, denn er ist dein Ebenbild und deiner heiligen Hände Geschöpf! 34 Und weiter sah ich, Eva, zwei große und furchtbare Wundergestalten vor Gottes Angesichte stehen. Da weinte ich vor Furcht und rief meinem Sohn Seth zu; Steh auf, Seth, vom Leibe deines Vaters Adam: komm her zu mir >und sieh<, was Niemandes Auge je gesehen. 36 Da stand Seth auf, kam zu seiner Mutter und sprach zu ihr; Was ist dir? Warum weinst du? Spricht sie zu ihm; Blicke hinauf mit eigenen Augen und sieh die 7 Vesten des Himmels offen und sieh mit eigenen Augen, wie der Leib deines Vaters auf dem Anlitz liegt, und alle heiligen Engel für ihn mitbeten und sprechen; Verzeih ihm, Vater des Alls, denn er ist dein Ebenbild! Nun denn, mein Kind Seth, was soll dies? Wann wird er übergeben werden in die Hände unseres unsichtbaren Vaters und Gottes? Und wer mögen wohl die beiden Äthiopier sein, die deinem Vater im Gebete beistehen? 36 Da spricht Seth zu seiner Mutter; Das sind Sonne und Mond - auch sie fallen nieder und beten für meinen Vater Adam. Eva spricht zu ihm; Wo ist denn ihr Licht geblieben, und warum sehen sie

so schwarz aus? Und Seth spricht zu ihr; >Ihr Licht haben sie nicht verloren<: aber sie können nicht leuchten angesichts vom Lichte des Alls, >dem Vater der Lichter<: um deswillen verbarq sich das Licht von ihnen.

Gewährung der Bitte. BZ Nachdem nun Seth dies zu seiner Mutter geredet hatte, >siehe, da blies einer der Engel die Trompete<, und alle Engel, die auf dem Anflitze lagen, >standen auf< und schrieen mit furchtbarer Stimme also; Gepriesen sei die Herrlichkeit des Herrn von seinen Geschöpfen, >denn< er hat sich erbarmt Adams, des Gebildes seiner Hände! Nachdem aber die Engel dies gerufen hatten, siehe, da kam der sechsflügeligen Seraphe einer, raffte Adam auf >und entführte ihm zum acherontischen See, >wusch ihn dreimal ab und brachte< ihn vor Gottes Angesicht. Drei Stunden lag er da: >darnach streckte der Vater des Alls seine Hand aus<, auf seinem Throne sitzend, hob Adam auf und übergab ihn dem Erzengel Michael mit den Worten; Erhebe ihn ins Paradies bis zum dritten Himmel und laß ihn dort bis zu jenem großen und furchtbaren Tage >meiner Veranstaltung, die ich treffen< will mit der Welt. Da >erhob< der Erzengel Michael Adam >und ließ ihn dort, wo< Gott es ihm geboten hatte. >Und alle Engel sangen einen

Engellobgesang, sich verwundernd< über die Adam gewordene Verzeihung.

Bitte der Engel um die Bestattung der Leiche Adams. 38  
>Und nach dieser Äußerung der Freude über Adam< bat der Erzengel >Michael den Vater der Lichter< um die Beschickung der Überreste Adams. Und Gott hieß alle Engel vor seinem Angesichte zusammenkommen, jeden nach seiner Ordnung. Da versammelten sich alle Engel, die einen mit Räucherfässern >in den Händen<, andere mit Trompeten >und Schalen<. Und siehe, der Herr, >der Starke<, stieg ein in den Wagen: >vier< Winde zogen ihn, die Kerube lenkten die Winde, und die Engel >vom< Himmel gingen ihm voran. Und sie kamen >auf die Erde<, dahin, wo Adams Leib lag, und nahmen ihn mit. Als sie nun ins Paradies kamen, bewegten sich alle >Blätter< des Paradieses, und alle >Menschen<, von Adam geboren, schlummerten vom Wohlgeruch ein, Seth >allein< ausgenommen ... 39 Da spricht Gott der Herr; Adam, warum hast du das getan? Hättest du mein Gebot gehalten, so freuten sich nicht, die dich an diesen Ort herabgebracht haben. Aber ich sage dir; Ihre Freude will ich in Leid verkehren, dein Leid aber in Freude und >dich wieder bringen in deine Herrschaft und setzen< auf

den Thron deines Verführers: er aber soll in diesen Ort geworfen werden, >daß er dich sehe< sitzen über ihn selbst erhöht. Dann soll er verdammt werden samt denen, die auf ihn hörten: und >er wird betrübt sein, wenn er< dich auf seinem Throne sitzen sieht.

### Bestattung Adams' und Abels' im Paradies.

40 Danach sprach Gott zum Erzengel Michael; >Breitet Linnen aus' und bedeckt damit Adams' Leichnam: bring' vom wohlriechenden Öl herbei und gieß' es' auf ihn! Da bestatteten ihn die drei großen Engel. Als' sie aber mit Adams' Bestattung fertig waren, befahl Gott, auch Abels' Leichnam herbeizubringem<, Da brachten sie andere Linnen herbei und bestatteten auch ihn: denn er war unbestattet geblieben seit dem Tage, da sein >böser< Bruder Kain ihn erschlagen hatte. Damals versuchte ihn Kain auf mancherlei Weise zu verbergen, vermochte es' aber nicht. Denn >sein Leichnam sprang aus' der Erde wieder heraus<, und >eine Stimme drang aus' der Erde<, die sprach; >In der Erde soll kein anderes Gebilde verborgen werden, bis' das' erste Gebilde, das' aus' mir erstand, mir den Staub läßt, von der es' genommen ward<. Die Engel aber nahmen ihn damals und legten ihn >auf den Stein, bis' sein Vater Adam begraben wurde<. >Und nach Adams'



Reinigung befahl Gott, ihn in den Bereich des Paradieses zu tragen<, an den Ort, wo Gott den Staub gefunden hatte, >daraus er Adam bildete. Und er ließ den Ort für zwei Leichen aufgraben< und sandte sieben Engel ins Paradies: die brachten viele Wohlgerüche herbei und legten sie in die Erde. Dann nahmen sie beide Leichen und beerdigten sie an dem Ort, den sie aufgegraben hatten. 41 Da rief Gott Adam und sprach; Adam, Adam! Und der Leichnam antwortete aus der Erde und sprach; Hier bin ich Herr! Da spricht der Herr zu ihm; Ich sagte dir; Erde bist du und zur Erde wirst du zurückkehren. Ich verheiße dir die Auferstehung; auferwecken will ich dich am letzten Tage bei der Auferstehung mit dem ganzen >Menschengeschlecht<, das aus deinem Samen stammt. 42 Nach diesen Worten machte Gott ein dreieckiges Siegel und versiegelte das Grab, daß ihm niemand etwas anhaben während sechs Tagen, bis seine Seite zu ihm zurückkehren würde.

Evas Tod und Begräbnis. Dann >gingen< der menschenfreundliche Gott und die heiligen Engel wieder an >ihren< Ort. >Und Eva entschlief gleichfalls, als die sechs Tage voll wurden<. Sie hatte, als sie noch lebte, über >Adams Entschlafen bitterlich geweint; wußte sie doch nicht, wohin er gelegt worden war. In dem Augenblick, da der

Herr ins Paradies kam, um Adam zu beschicken, waren alle eingeschlafen, bis er befohlen, Adam zu reinigen: daher wußte es niemand auf Erden< außer >seinem Sohne< Seth, so wie ich sagte. Als aber die Stunde ihres Endes nahte, bat Ewa darum, dort begraben zu werden, wo ihr Mann Adam sei, also sprechend; >Herr und Herrscher<, Gott aller Kräfte, entfremde mich, deine Dienerin, nicht von Adams Leichnam, >aus dem du mich genommen hast, aus seinen Gliedern<, sondern würdige mich, die Unwürdige und Sünderin, >zu seiner Behausung einzugehen<. Wie ich mit ihm zusammen im Paradiese war, >beide von einander ungeschieden<, wie >wir bei der Übertretung belört wurden und dein Gebot übertraten ungeschieden<; also scheidet uns, >Herr, auch jetzt< nicht! Nach diesem Gebete blickte sie zum Himmel und >seufzte auf<, sich an die Brust schlagend und sprach; Gott des Alls, nimm meinen Geist auf! Und dann gab sie Gott ihren Geist auf.

43> Da kam der Erzengel Michael und belehrte Seth, wie er Ewa bestatten solle<. Und es kamen drei Engel, nahmen ihren Leichnam und begruben ihn dort, wo der Leichnam >Adams und< Abels war. Danach sprach der Erzengel Michael zu Seth; Also bestatte alle Menschen, die da sterben, bis zum Tage der Auferstehung! Nachdem

er ihm dies Gesetz gegeben, sprach er zu ihm; Über sechs Tage hinaus sollt ihr nicht trauern, sondern am siebten Tage ruhe und freue dich seiner: denn an ihm freuen sich Gott und wir Engel >mit< der gerechten von der Erde abgeschiedenen Seele. Und nachdem er dies gesagt, kehrte der Erzengel Michael in den Himmel zurück, lobpreisend und sprechend; Halleluja! >Sein ist die Herrlichkeit und die Kraft< in alle Ewigkeit. Amen.